

differenzierte politische, kulturelle und sportliche Tätigkeit unter allen Schichten der Bevölkerung, besonders unter den Frauen und der Jugend, zu entfalten. Auch die im Betrieb stattfindenden kulturellen Veranstaltungen und Zirkel werden der Bevölkerung des Ortes zugänglich gemacht. So besteht zum Beispiel bei einigen Einwohnern der Stadt Mittweida Interesse, am Zirkel schreibender Arbeiter bzw. am Malzirkel des Betriebes teilzunehmen. Als darüber in der Ortsleitung diskutiert wurde, kam der Vorschlag, eine kleine Ausstellung der Bilder, Grafiken u. a. der Laienkünstler des Ortes zu veranstalten.

Es ist auch unbedingt erforderlich, daß die Möglichkeiten der anderen Betriebe am Ort in ähnlicher Weise zur Unterstützung des Lebens in den Treffpunkten usw. genutzt werden. Diese Unterstützung darf sich jedoch nicht wie bisher starr auf einen Wohnbezirk beschränken, sondern muß durch den Stadtausschuß bzw. den Ortsausschuß der Nationalen Front koordiniert werden. Auch in den vier kleineren Orten des Kreises mit Ortsleitungen, in denen die LPG das ökonomische Gesicht des Ortes bestimmen, besteht die Aufgabe der Ortsleitungen darin, die Möglichkeiten der Genossenschaften und ihrer Patenbetriebe sowie der Schulen zur Entwicklung eines interessanten und vielseitigen gesellschaftlichen Lebens in entsprechender Weise zu nutzen.

Zusammenarbeit mit anderen Parteiorganen

Damit die Ortsleitungen den größeren Aufgaben bei der Koordinierung des politischen geistigen und kulturellen Lebens besser gerecht werden, ist es auch notwendig, daß sie mit den Parteigruppen in den Volksvertretungen und den gewählten Leitungen und Massenorganisationen enger Zusammenarbeiten und ihnen die Parteibeschlüsse, die die Grundlage ihrer Arbeit sein müssen, erläutern.

Wir haben den Ortsleitungen auch die Aufgabe gestellt, daß sie ihre Massenarbeit auf die Stärkung des Parteieinflusses in den Genossenschaften und Betrieben ohne Parteiorganisation richten.

Gegenwärtig ist es eine wichtige Aufgabe der Ortsleitungen, engere Verbindungen zur Schule herzustellen. Uns geht es darum, alle Lehrer, insbesondere die Genossen, zu gewinnen, daß sie mit der Bevölkerung in vielfältiger Form über die Probleme der sozialistischen Erziehung beraten, daß sie, entsprechend den Hinweisen der Agitatoren, sich um Familien kümmern, in denen es Schwierigkeiten bei der Erziehung der Kinder gibt und daß sie mithelfen, im Wohngebiet unter der Jugend ein interessantes Leben zu organisieren.

Stärkung der Ortsleitungen

Wir wissen, daß die Ortsleitungen in der jetzigen Zusammensetzung die hier genannten größeren Aufgaben nicht allseitig lösen können. Deshalb haben wir begonnen, fähige Genossen zu beauftragen, in den Ortsleitungen mitzuarbeiten.

Im Prozeß der Arbeit hat sich zum Beispiel in Mittweida gezeigt, daß zur Lösung der Aufgaben in der Stadt entsprechend dem Beschluß vom 6. August 1963 noch Kräfte fehlen. Deshalb werden jetzt in die Arbeit der Ortsleitung der stellvertretende Sekretär der BPO des Leitbetriebes, der Revierleiter der VP, der Vorsitzende des Stadtausschusses der Nationalen Front, der Vorsitzende des Ortsvorstandes des FDGB und der Leiter der volkseigenen Kommunalen Wohnungsverwaltung mit einbezogen.

Auf Empfehlung der Kreisleitung führen die Ortsleitungen zur Aktivierung der politischen Massenarbeit im Ort, besonders zur Auswertung der Tagungen des Zentralkomitees, Gesamtmitgliederversammlungen bzw. Aktivtagungen durch. Die Gesamtmitgliederversammlungen bzw. Aktivtagungen nach dem

3. Plenum des ZK haben wesentlich zur Mobilisierung aller im Ort ansässigen Genossen für die Wahlbewegung im Kreis Hainichen beigetragen.

Das sind unsere ersten Erfahrungen bei der Veränderung der Arbeitsweise der Ortsparteileitungen. Wir würden uns freuen, wenn andere Kreisleitungen über ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet im „Neuen Weg“ berichten würden.

Ernst Ushpilkat
stellv. Leiter der Ideologischen Kommission
der Kreisleitung Hainichen